Pilzbestimmungsabend vom 11. Aug. 20 Uhr

VEREIN FÜR PILZKUNDE
BÜMPLIZ

Restaurant Jäger
Vorsitz: Anni Heitzmann
Pilzbestimmung: Andreas Gerber, Chantal Hinni
Bericht / Notizen: A. Heitzmann
Fotos: Anni Heitzmann
Entschuldigungen: Birgit Winkler**,** Martin Lutz, Taija Siegrist, Horst Klein, Willy Michel, Bänninger Mirja; Zimmermann Johann, Hubacher Kurt
Anwesend Verein: 8
Trotz der hohen Temperaturen haben wir eine kleine, aber diverse und interessante Pilzsammlung vorliegen. Allgemein scheinen die Pilze früh zu sein dieses Jahr. Steinpilzfunde werden gemacht, aber vermurmt, auch Eierschwämme wurden gefunden.
Gäste / Interessenten: Elmar Schmutz
Besonderes/Mitteilungen: Der Vorstand beschloss die Bestimmungsabende im Jäger auch in Coranazeiten durchzuführen. Auf Werbung im grösseren Kreis wird aber vorerst verzichtet. Nächsten Dienstag 18.August zum nächsten Bestimmungsaben wenn möglich schöne Pilze mitbringen
Der Vorstand räumt das Archiv auf – die vorhandenen Pilzdateikarten werden aktualisiert und mit den neuen Namen vorhanden. Bei Anni können auf Wunsch Dateien mit den aktuellen Namen (Breitenbach&Kränzlin aktualisiert) bezogen werden. Bitte benutzt unsere Instagram-Seite (*https://www.instagram.com/pilzbuempliz/*), schaut ab und zu rein und schickt interessante Funde als Fotos an Chantal (078 841 19 15), vgl. erfolgter Versand. In den Sommerferien haben Chantal und Anni zusammen mit dem Jugendprojekt Westwind und dem Kindertreff Mali in Bethlehem die Durchführung von Projekttagen vom 16. – 18. September geplant.

Folgende Pilzfunde wurden bestimmt und diskutiert (Namengebung nach BON, falls der Pilz neu umbenannt wurde, sind die neuen aktuelle Namen in rot):

Seitenverweis: #nnn/nnn auf "Marcel Bon, Pareys Buch der Pilze"

RÖHRLINGE (Boletales)

Die Fruchtschicht ist bei diesen Pilzen aus vielen Röhren augebaut, deren Mündungen als Poren erkennbar sind. Sie sind meist weichfleischig und die Röhrenschicht ist nicht fest mit dem Hutfleisch verwachsen. Zu dieser grossen Gruppe gehören auch die «lamelligen Röhrenpilze», bei denen die Fruchtschicht lamellenförmig ausgebildet ist, z.B. die Gelbfüsse (Gomphidiaceae) oder die Kremplinge (Paxillacea)

Gallenröhrling *(Tylopilus felleus)*

Der Pilz ist gekennzeichnet durch das Netz auf dem Stiel, er hat weissliche, rosa Poren und ist bei der Geschmacksprobe sehr bitter. Typisch ist auch das «Röckli» (herabhängender Hutrand).
Gut aufgezeigt hier:
https://boletales.com/genera/tylopilus/t-felleus/

Junge Exemplare können mit dem Steinpilz verwechselt werden auf den ersten Blick, wichtig sind ist die Geschmacksprobe (bitter!) und die rosa Sporen.
48/49
Kein Speisepilz

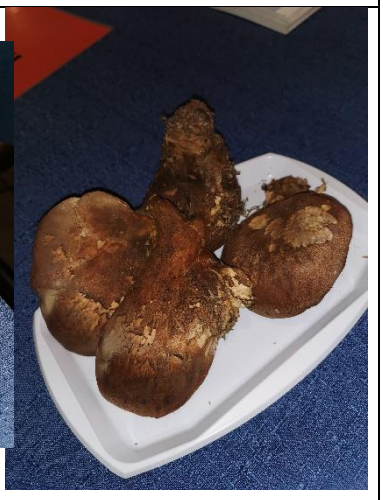
Flockenstieliger Hexenröhrling *(Boletus erythropus)*
Einfach zu erkennen an der roten Röhrenschicht und dem flockig geröteten Stiel. Beim Anschnitt blaut er stark. Er hat unter den roten Röhren einen gelben Röhrenboden (**G**elb= **G**ut) im Gegensatz zum netzstieligen Hexenröhrling (*Boletus luridus* mit rotem Röhrenboden), mit welchem er verwechselt werden könnte und bei dem individuelle Unverträglichkeitsreaktionen, v.a. bei gleichzeitigem Alkoholgenuss, auftreten können. Beide Pilzearten gelten in der Schweiz nicht als Giftpilze.
https://boletales.com/genera/boletus/b-luridus/
38/39
Boletus erythropus ist ein Speisepilz
(Neoboletus erythropus syn.** luridiform**)

Anmerkung: ebenfalls bestehen Verwechslungsmöglichkeiten mit *Boletus mendax,* dem kurznetzigen Hexenröhrling. Dort ist das Netz bei jungen Pilzen nur in der oberen Stielhälfte ausgebildet. Funde melden, ist in der CH nicht sicher nachgewiesen.

Röhrlingsverwandte: KREMPLINGE UND SCHMIERLINGE
SIE SIND AN IHREN HERABLAUFENDEN, ANASTOMISIERENDEN (VERBUNDENEN) LAMELLEN UND DER «KREMPE» ZU ERKENNEN

Samtfusskrempling *(Paxillus atrotomentosus)*
Tapinella atrotomentosa
Der Pilz ist erkenntlich an seinem kurzen dunkelbraunen-schwarzen Stiel und seinem Hut mit dem eingerollten Rand (Krempe). Der Stiel ist oft exzentrisch und nicht schön in der Mitte. Wächst an Baumstümpfen.

50/51
Kein Speisepilz, wurde früher zum Färben verwendet.



RÜBLINGE (COLLYBIA)

KNORPELIG, ZÄHE PILZE, GLATTE HUTOBERFLÄCHE, OFT FARBVERÄNDERLICHER, HYGROPHANER HUT **Rüblinge oder Rüblingsartige sind eine grosse Gruppe, in der verschiedene Pilze zusammengefasst wurden: Samtfussrüblinge, Wurzelrüblinge, Schleimrüblinge, Zapfenrüblinge etc.**

Breitblatt-Rübling *(Megacollybia platyphyllos)*
Der Pilz wird auch Holzrübling genannt, wächst auf Holz und ist erkennbar an seinen breiten «Blättern», d. h. weit auseinanderstehenden, breiten Lamellen. Typisch für den Pilz ist sein oft rissiger Hutrand. Der Hut ist braun bis dunkelolive.
#176/177

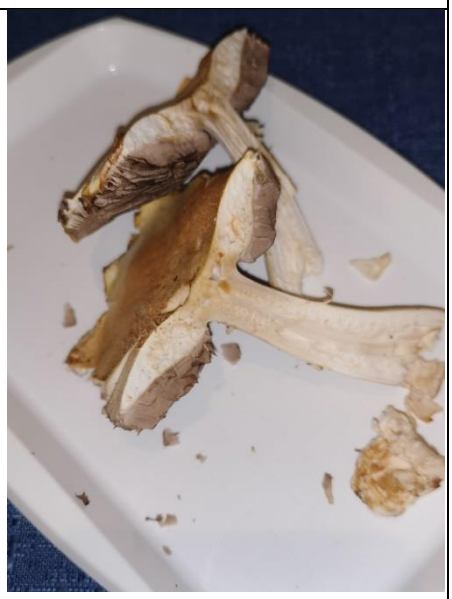
Kein Speisepilz

CHAMPIGNONS (GATTUNG AGARICUS MIT VERSCHIEDENEN UNTERSEKTIONEN) «CHAMPIGNONARTIGER HABITUS», ROSA LAMELLEN, DIE SICH IM ALTER BRAUN-SCHWARZ VERFÄRBEN. STIEL OFT MIT RING ODER GÜRTELZONEN, GESTIEFELT.

Dünnfleischiger Anis-Champignon *(Agaricus silvicola)*
Der Pilz ist vor allem an seinem Habitus (Champignon) zu erkennen und an seiner Gelbfärbung. Der Ring ist oft nicht mehr vorhanden oder nur in Fetzen, typisch ist der auffällige Anis-Geruch. Er hat rosa-bis schwarzbraune Lamellen.
(Eine Verwechslung wäre möglich mit dem weissen Knollenblätterpilz, der aber weisse Lamellen hat.)

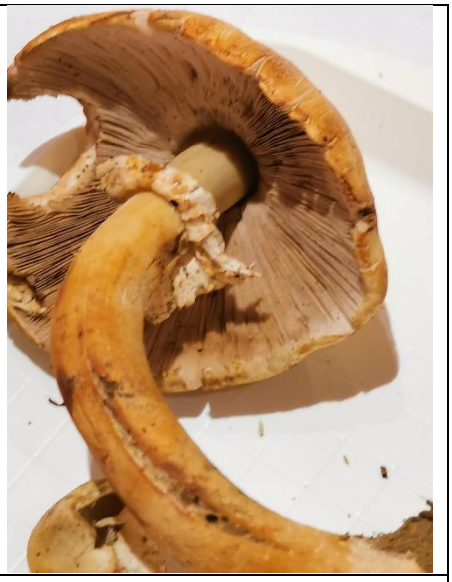
Speisepilz

#278/279



Kleiner Waldchampignon (Agaricus silvaticus)
Ein Champignon mit grauen Lamellen, einem angenehmen Geruch und einem gelbbraunen Hut, der mit feinen Schüppchen besetzt ist. Der Ring ist zerbrechlich und oft nicht mehr sichtbar. Weisses Fleisch, das im Schnitt rot anläuft.

#276/277
Guter Speisepilz



TÄUBLINGE (RUSSULA): GROSSE, VIELGESTALTIGE GRUPPE VON VERSCHIEDENEN, OFT FARBIGEN PILZEN. AUFFÄLLIG IST DER RELATIV DICKE STIEL UND DAS BRÜCHIGE FLEICH MIT DEN SPRÖDEN, BRÜCHIGEN LAMELLEN.
GESCHMACKSPROBE - REGEL: SCHARF SCHMECKENDE TÄUBLINGE SIND NICHT SPEISEPILZE, MILDSCHMECKENDE TÄUBLINGE KÖNNEN GEGESSEN WERDEN.

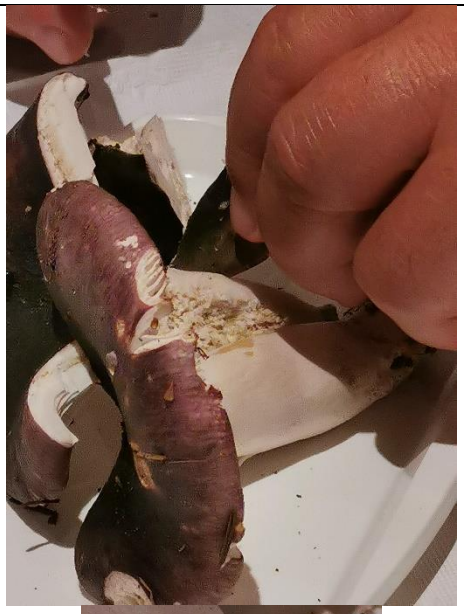
Frauentäubling (Russula cyanoxantha)

Ein typischer Täubling mit festem, weissem Stiel. Er hat aber relativ biegsame, nicht brüchige Lamellen. Erkenntlich ist er an seinen dunklen blau-violett-braunen Farben. Die Huthaut ist oft glänzend und am Hutrand sind eingewachsene radiale Fasern zu erkennen.

#56/77

Guter Speisepilz

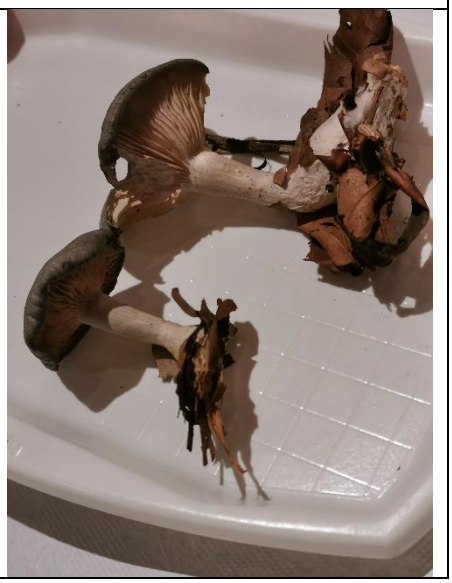
Anmerkung: auch die verwandten Arten, der **Grüngefelderte Täubling** (*Russula virescens*)
und Rissiger Frauentäubling *Russula cyanoxantha* var. *cutefracta* haben biegsame Lamellen)
[



Mandeltäubling *(Russula laurocerasi)* ***Russula fragrans*** Mittelgrosser Täubling mit weissen, oft rostfleckigen Lamellen und weissem Fleisch. Der Hut ist am Rand gerieft oder gefurcht, der Stiel hohl. Typisch ist der etwas unangenehme Geruch nach Bittermandeln oder «Keller» (müffelig) **Kein Speisepilz** #78/79		
Ockertäubling (Russula ochroleuca) Der Ockertäubling R. ochroleuca hat weisse Lamellen, es ist ein sehr häufiger Pilz in unseren Wäldern. Die weissen Lamellen bilden einen starken Kontrast zur gelben Hutfarbe **Nicht giftig (pikant bis scharf), aber kein Speisepilz** #78/79		

WULSTLINGE (AMANITA). Diese Pilze haben ein Velum universale, eine Gesamthülle, die oft noch sichtbar ist, als Flocken auf dem Hut oder am Stiel, die Basis ist oft knollig verdickt. Die giftigen Knollenblätterpilze gehören zu dieser Gruppe	
Perlpilz (Amanita rubescens) Hut rosa oder rotbraun mit auffälligen kleinen, weissgelben Velumsflocken. Die Lamellen und der Stiel sind weiss, der Stiel hat einen hängenden Ring. Ein typisches Merkmal ist das Röten bei Verletzungen und beim Anschnitt. #296/297 Speisepilz (das Mark im Stiel soll entfernt werden), roh ist er unbekömmlich	

Porphyrbrauner Wulstling (Amanita porphyria) Verdickte Basis (Name!) mit dauerhafter Volva (Scheidenreste), verwandt mit gelbem Knollenblätterpilz. Auffällig braungefärbter Hut und zerbrechlicher, herabhängender, grauer Ring am Stiel. **Giftig und giftverdächtig** #298/299		

TRICHTERLINGE (CLITOCYBE): GROSSE DICKFLEISCHIGE PILZE MIT TRICHTERFÖRMIG VERTIEFTEM HUT UND HERABLAUFENDEN LAMELLEN Artenreiche Gattung mit einigen guten Speisepilzen, aber auch gefährlichen Giftpilzen		
Grüner Anis-Trichterling *(Clitocybe odora)* Typisch für diesen Pilz ist die grüngraue Farbe, die am Stiel herablaufenden Lamellen und der auffälllige Anisgeruch. **Speisepilz (mit Vorbehalt wegen des Anisgeruchs)** **#136/137**		

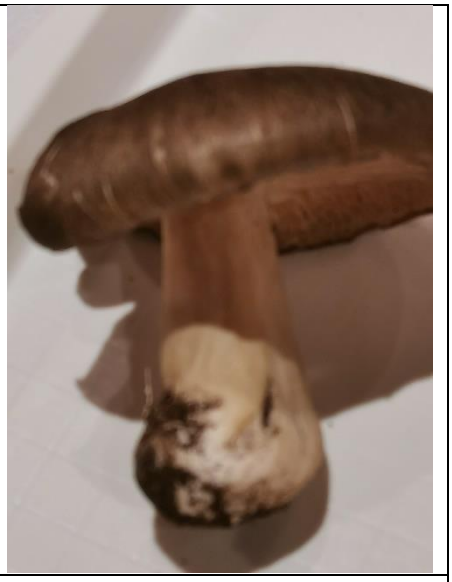
RITTERLINGE (TRICHOLOMA) –GEHÖREN ZUSAMMEN MIT ANDEREN GRUPPEN (TRICHTERLINGEN, RÖTELERITTERLINGEN, RÜBLINGEN, SCHWINDLINGEN, HELMLINGEN UND LACKTRICHTERLINGEN) ZUR GROSSEN GRUPPE DER **RITTERLINGSÄHNLICHEN PILZE (TRICHOLOMATACEAE)**

RITTERLINGE HABEN AUSGEBUCHTET ANGEWACHSENE LAMELLEN («BURGGRABEN», UM DEN STIEL), WEISSES SPORENPULVER UND EINEN ZYLINDRISCHEN STIEL MEIST OHNE RING.
MAN UNTERSCHEIDET DIE AUF HOLZWACHSENDEN HOLZRITTERLINGE (TRICHOMOLOPSIS) UND DIE RITTERLINGE IM EIGENTLICHEN SINN (TRICHOLOMA, BODENBEWOHNENDE MYKORRHIZAPILZE)

Seifenritterling *(Tricholoma saponaceum)* Typisch ist der glatte, seidige, leicht schmierige Hut und der unangenehme Geruch des Pilzes (muffig, faulig). Hut grau bis oliv mit typischen Grüntönen. Lamellen ziemlich weit entfernt stehend, weisslich-oliv. Stiel spindelförmig nach untern verjüngt, «wurzelnd», an der Basis rötlich oder gelblich. Waschküchengeruch (nach Seife). **Giftig** #150/151	 Foto: https://www.123pilzsuche.de/daten/details/seife-ritterl2.jpg	
Gemeiner Weichritterling *(Melanoleuca melaleuca)* Mittelgrosser Hut mit flachem zentralen Buckel, dunkelbraun, im Alter vom Rand her ausblassend (hygrophan = Veränderung der Farbe in Abhängigkeit der Luftfeuchtigkeit), weisse, dicht gedrängte Lamellen, an der Stielbasis bräunlich, häufige Art		

Gelblicher Ritterling
(Tricholoma sejunctum)
Hut mit eingerolltem Rand, mit bräunlichen, olivraunen radialen Fasern gestreift, entfernte, breite, weiss bis gelbbräunliche Lamellen, kurzer, stämmiger Stiel
Cetto II 255

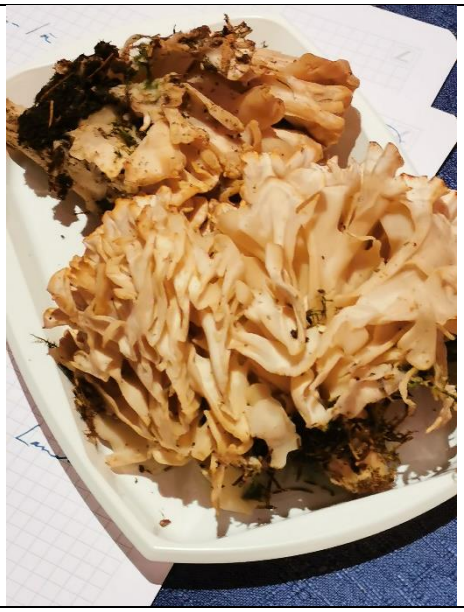
Bedingt Essbar (vom Konsum aller braunen Ritterlinge wird abegeraten)



KORALLENPILZE SIND AN IHRER KEULIGEN ODER KORALLENARTIGEN FORM GUT ZU ERKENNEN

Breitblättrige Glucke
(Sparassis spathulata)
Sparassis brevipes
Wie ihre Verwandte, die Krause Glucke gehört dieser Pilz zu den Korallenpilzen.
Die breitblättrige Glucke ist im Gegensatz zur krausen Glucke kein Speisepilz. Sie heisst auch Tannenglucke, da sie am Fuss von Tannen wächst.

#308/309
essbar



PORLINGE (Polyporales)
DIE PORLINGE HABEN POREN UND KEINE LAMELLEN. ES SIND ABER KEINE WEICHFLEISCHGEN PILZE WIE DIE RÖHRLINGE, SONDERN SIE SIND KORKIG ZÄH-LEDRIG UND WACHSEN AN HOLZ (Baumpilze). BEI DEN PORLINGEN LASSEN SICH DIE POREN NICHT VOM HUTFLEISCH TRENNEN.

Porlinge sind ausser dem Schwefelporling, der jung gegessen werden kann, keine Speisepilze wegen ihrer harten Konsistenz

Schuppiger Stielporling
(Polyporus squamosus)
Cerioporus squamosus

Bei diesem Pilz ist der Stiel seitlich oder exzentrisch, die Poren sind länglich, der Hut ist mit konzentrischen Schuppen bedeckt. Der Stiel ist kurz und dick mit schwarzer Basis. Längliche Poren, weisses Fleisch mit angenehmem Geruch

Schwarzfuss-Stielporling
(Polyporus melanopus)
Picipes melanopus

Wunderschöner Pilz, vor allem Mycel, das kleine Pilzchen, der Fruchtkörper ist schwarz. Weissfäule Pilz

Leuchtender Weichporling *(*
Pycnoporellus fulgens)
Oberfläche feinsamtig, grubig, kleine Poren

Am Grund lebender und abgestorbener Bäume, Braunfäuleerreger

#316/317

Rötender Blätter-/Buchenwirrling *(Daedaleopsis confragosa)*

Auffällig ist bei den Wirrlingen, dass ihre Poren z.T. länglich und labyrinthartig gewunden sind.
Der Pilz ist an der Weissfäule beteiligt.

Kleinsporiger oder grosssporiger Grünspan-Becherling *(Chlorociboria aeruginascens oder aeruginosa)*
Unterschiede sind nur mikroskopische feststellbar

Wenn der Pilz fruchtet, erscheinen kleine grüne Becherchen (ca. 0,5 – 1 cm), oft mit verdrehtem Stiel